

Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsrat

Telefon: 314 – 28888

E-Mail: nachhaltigkeitsrat@tu-berlin.de

Protokoll

8. Sitzung des Nachhaltigkeitsrates der TU Berlin am 18. Januar 2018

Beginn: 14:15 Uhr, Ende: 17:30 Uhr

Gebäude: HBS, Raum: HBS 6.06

teiln. Mitglieder/Vertretende: 7 (stimmberechtigt: 6), Gäste/Geschäftsstelle: 5

Mitglieder:

Vors. Frau Gabriele Wendorf (WM)
Stv. Herr André Baier (SoMi)

Profs Herr Dodo zu Knyphausen-Aufseß
Stv. Herr Thomas Friedrich

WM Stv. Herr Franz-Joseph Schmitt (nicht stimmberechtigt)
Stv. Frau Gisela Prystav

Stud. Herr Konstantin Volodarskii

Gäste:

Geschäftsst.: SDU: Frau Marianne Walther von Loebenstein
SDU: Herr Jörg Romanski
SDU-RNE1: Herr Valentin Fried (Protokollant)
Stud. Frau Nadine Scharf (Campus in Transition)
Herr Fabian Lambertz (Campus in Transition)

Anlage*

Anlage 1: Sitzungsunterstützende Präsentation

Anlage 2: Werbepostkarte des RNE

*auf [ISIS](#) abgelegt.

TAGESORDNUNG

TOP	Beratungsgegenstand	Berichter/Berichterin	Gruppe/Status
1.	Genehmigung der Tagesordnung	Wendorf	Vors.
2.	Genehmigung des Protokolls der 7. RNE-Sitzung	Wendorf	Vors.
3.	Kurzberichte	Wendorf	Vors.
4.	Wettbewerb Ideen zur Nachhaltigkeit an der TU Berlin a) Bericht aus Beratungen b) Konkretisierung der Kriterien c) Benennung der Jurymitglieder	Wendorf, Walther von Loebenstein	Vors. Geschäftsstelle
5.	Projektvorstellung/-berichte: a) Bericht Ringvorlesung Wohlstand ohne Wachstum b) Bericht über das Nachhaltigkeitszertifikat für Studierende	Schmitt Baier	WiMi SoMi
6.	Kommunikation: Aufruf Deutsche Aktionstage Nachhaltigkeit 2018	Walther von Loebenstein	Geschäftsstelle
7.	Sonstiges, Abschluss, neuer Termin	Wendorf	Vors.

Legende

[A] = Aufforderung

[F] = Feststellung

Begrüßung

Dr. Gabriele Wendorf begrüßt alle Anwesenden und gibt einen kurzen Ausblick auf das neue Jahr, in dem zunächst die erfolgreiche Durchführung des Wettbewerbs im Fokus steht.

Herr Valentin Fried ist nun als Nachfolge von Lena Appel als Studentische Hilfskraft in der Geschäftsstelle des RNE tätig.

TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung

Gegen die Tagesordnung gibt es weder Einwände noch werden zusätzliche Punkte beantragt. Damit ist die Tagesordnung einstimmig genehmigt.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der 6. RNE-Sitzung

Das Protokoll der 7. RNE-Sitzung ist ohne Einwände genehmigt.

TOP 3 Kurzberichte

Campus in Transition:

Die neugegründete Projektwerkstatt „Campus in Transition“, geleitet von den Studierenden Nadine Scharf und Fabian Lambertz, hat sich unter anderem zum Ziel gesetzt, alle Nachhaltigkeitsinitiativen zu vernetzen und neue Kooperationen zu ermöglichen. Hierzu werden zum Beispiel Vernetzungstreffen organisiert, der erste Termin ist bereits für den 16. Februar geplant. Der Webauftritt geht Mitte Februar online.

Die Projektwerkstatt setzt auf enge Kooperation mit dem RNE, Frau Wendorf ist die Betreuerin. Außerdem existiert schon ein Kontakt zur Projektwerkstatt „Urban Gardening“.

TOP 4 Wettbewerb Ideen zur Nachhaltigkeit an der TU Berlin

Die Antragssteller sollen eng betreut werden, um Unsicherheiten, die bei Erstanträgen üblich sind, auszuräumen.

a) Bericht aus Beratungen

Es gab bis zum Zeitpunkt der Sitzung 15 – 20 persönliche oder telefonische Beratungen, davon haben drei Bewerber offiziell ihren Antrag eingereicht. Frau Walther von Loebenstein erwartet, dass die restlichen Anträge bis zur Deadline am 20. Januar eingehen werden. (Nachtrag: Bis zum Ende der Frist gingen 33 Anträge ein)

Die Projekte aus den Beratungsterminen haben unterschiedliche Dimensionen, von 2.000 € Budget bis zur kompletten Ausnutzung des Gesamtbudgets von 50.000 €. Es wurde oft Wert auf Rückkopplung zur Lehre und die korrekte Verwendung neugewonnener Erkenntnisse gelegt.

Ein mögliches Problem der Jury wird sein, ob es sich mehr lohnt viele Projekte mit kleinerem Budget zu ermöglichen oder wenige große.

Die Antragssteller wurden in den Beratungen darauf hingewiesen, dass komplizierte und umfangreiche Anträge nicht notwendig sind. Ein Projektunterstützerschreiben ist nicht notwendig.

Es ist bereits geplant, ein Vernetzungstreffen der Antragssteller zu organisieren, der Termin von „Campus in Transition“ kommt jedoch zu früh. Durch die kurzfristigen Anmeldungen zu den Beratungen konnte nur in einem Fall im Vorfeld Vernetzung der Projekte mit ähnlichem Fokus betrieben werden, dies sollte im nächsten Durchgang des Wettbewerbs erleichtert werden. Möglicherweise mit Unterstützung von „Campus in Transition“.

[F] Bei erneuter Durchführung des Wettbewerbs sollten ähnliche Projekte die Möglichkeit zur Vernetzung erhalten.

b) Konkretisierung der Kriterien

Herr Schmitt kündigt an, sich wegen Befangenheit als Projektbetreuer zu enthalten.

Die Kriterien stehen durch die Ausschreibung fest. Im Vordergrund steht ein nachhaltiger Mehrwert. Weiterhin sind wichtig: Nutzen für die TU, Umsetzbarkeit, Kosten/Nutzen-Relation, Originalität und Sichtbarkeit.

Der Rat diskutiert über weitere Konkretisierungen, zum Beispiel den Aspekt der Sichtbarkeit. Bauliche oder gestalterische Neuerungen erzeugen automatisch Außenwirkung. Dennoch ist es vorteilhaft, eine Öffentlichkeitswahrnehmungsstrategie vorzulegen. Des Weiteren können den Wettbewerbsgewinnern Auflagen zur Öffentlichkeitsarbeit, zum Beispiel die verpflichtende Teilnahme an der Langen Nacht der Wissenschaft oder am Vernetzungstreffen, gemacht werden. Die 17 Sustainable Development Goals (SDG) können der Jury als Orientierung dienen.

Kleinere Projekte haben durch die Kosten/Nutzen-Relation größere Chancen zur Umsetzung. Die Jury sollte außerdem bedenken, dass bei einer größeren Zahl genehmigter Projekte, ein einzelnes schlecht laufendes Projekt weniger ins Gewicht fällt.

Bei der Bewertung soll die Jury auch bewerten, wie viele Menschen von der Veränderung betroffen sind, also ob beispielsweise alle Studierenden der TU oder nur die eines Fachgebiets profitieren.

Das Kriterium der Umsetzbarkeit bezieht sich auch auf die Entscheidung, ob die Antragssteller ihren Herausforderungen gewachsen sind und sich der Dimension ihrer Aufgaben bewusst sind. Letztendlich wird die Jury sich bei einigen Projekten zur Umsetzbarkeit beraten lassen müssen. Es gibt keine Prüfinstanz der Projekte wie bei den Projektwerkstätten, jedoch ist die Dauer der Finanzierung zunächst auf ein Jahr begrenzt. Die Gelder werden nicht vor April ausgegeben, daher muss früh mit der Haushaltsabteilung die Finanzierung für das Jahr 2019 geklärt werden. Die Anforderungen an die Inhalte der Anträge sollten nicht zu eng gefasst werden. Der Jury wird die Aufgabe übertragen, die Projekte anhand der Ausschreibungskriterien zu bewerten.

[F] Die Vorsitzende bittet die Leitung der Bauabteilung um ein Gespräch über die Umsetzbarkeit von Projekten

c) Benennung der Jurymitglieder

Herr Schmitt steht wegen seiner Einreichung nicht als Jurymitglied bereit.

Frau Wendorf bedankt sich bei den bereits feststehenden Mitgliedern, außerdem erklärt sich Frau Gisela Prystav noch bereit mitzuwirken.

Herr Baier und Frau Wendorf erläutern kurz die Aufgaben der Jury. Dazu gehört, gefällte Entscheidungen, auch die Ablehnungen, hinreichend zu erläutern um Transparenz zu schaffen.

Über folgende Liste der Jurymitglieder wird abgestimmt:

- Frau Dr. Gabriele Wendorf
- ~~Herr André Baier~~ (Nachtrag: wegen Projekteinreichung zurückgetreten)
- Frau Gisela Prystav
- Herr Prof. Dr. Thomas Friedrich
- Herr Jürgen Krauss
- Herr Konstantin Volodarskii

Der Antrag, über die gesamte Liste gleichzeitig abzustimmen, wird mit sechs Ja-Stimmen angenommen.

Die Liste der Jury wird ebenso mit sechs Ja-Stimmen angenommen. Damit ist die Jury benannt.

TOP 5 Projektvorstellung/-berichte:

a) Bericht Ringvorlesung Wohlstand ohne Wachstum

Herr Schmitt gibt einen Rückblick auf die vergangenen Veranstaltungen. Zur ersten Vorlesung kamen etwa 30 Interessierte, bei der zweiten Veranstaltung etwa 50. Überwältigende Resonanz erfuhr die dritte Veranstaltung am 11.01.2018 mit Tim Jackson – Prosperity without Growth, mit einer geschätzten Teilnehmerzahl von 800 Leuten.

Herr Schmitt bedankt sich bei den Unterstützern und der Verbreitung der Veranstaltung, welche sich beinahe von selbst beworben habe. Herr Volodarskii wird Fotos der Veranstaltung in die TUB-Cloud laden, ein Mitschnitt der Vorlesung ist bereits auf der YouTube-Seite von Herrn Schmitt zu finden.

Die letzte Veranstaltung dreht sich um das Thema Fairtrade und Sozialökonomie mit Herrn Damm vom Bezirksamt Charlottenburg, Abt. Fairtrade. Sie findet am 8. Februar ab 18 Uhr im Raum H0112 der TU Berlin statt. Möglicherweise kann noch eine zweite Sprecherin, Frau Perico, dazugewonnen werden.

[A] Der Mitschnitt der Veranstaltung mit Tim Jackson soll auf der YouTube-Seite der TU Berlin veröffentlicht und verbreitet werden.

Weil die Veranstaltung mit Tim Jackson ein voller Erfolg war, werden andere große Namen für interessante Vorträge zu nachhaltigen Themen an der TU gesammelt:

- Peter Victor, Ökonom, Zero Growth
- Ellen McArthur, Ellen McArthur Foundation, Kreislaufwirtschaft
- Ron Hopkins, Umweltaktivist, Transitiontown und Permakultur
- Christian Felber, Allgemeinwohlökonom
- Michael Braungart, Chemiker, Cradle to Cradle, der technische Ansatz passt zur TU
- Margret Rasfeld, Schulleiterin der evangelischen Schule Berlin Zentrum, Nachhaltigkeit in der Lehre

Der RNE sollte sich öfter um Stars wie Tim Jackson bemühen, allerdings soll es finanzierbar bleiben und schlicht gehalten werden, somit klappt auch die Vorbereitung solcher Veranstaltungen reibungsloser.

Die „Climate Lecture“ wurde wegen der „Queens Lecture“ eingestellt, diese könnte wieder angedrängt oder nach Vorschlag von Frau Wendorf eine „Sustainability Lecture“ eingeführt werden.

Diese Veranstaltungen können auch im Kontext zur Nachhaltigkeitswoche oder der Langen Nacht der Wissenschaft stattfinden.

b) Bericht über das Nachhaltigkeitszertifikat für Studierende

Es wurde sich bisher vier Mal in der Unterkommission getroffen, in der die formellen und organisatorischen Fragen geklärt werden, beispielsweise, welche Fächer anrechenbar sind. Zu den Informationsveranstaltungen kamen jeweils 20 bis 60 Interessierte. Die Resonanz ist bisher gut und das Zertifikat wird bekannter. Den Teilnehmenden gefallen die Interdisziplinarität und die Vernetzungsmöglichkeiten mit Studierenden anderer Fakultäten. Zu Beginn des nächsten Semesters wird wieder eingeladen.

TOP 6 Kommunikation: Aufruf Deutsche Aktionstage Nachhaltigkeit 2018

Frau Walther von Loebenstein ruft auf, Ideen für mögliche Veranstaltungsbeiträge zu den Deutschen Aktionstagen Nachhaltigkeit 2018 einzubringen.

Erster Vorschlag:

Vorstellung der Gewinner des Nachhaltigkeitswettbewerbs und deren Projekte. Der Vorschlag findet breiten Anklang.

Zweiter Vorschlag:

Herr Romanski stellt seine Idee vor, einen Workshop mit etwa acht Vertretern der Hochschule Zittau/Görlitz und der TU Dresden zu dem von ihnen entwickelten Baukastensystem Nachhaltiger Campus (BNC) abzuhalten.

Das Baukastensystem ist schon an einigen Universitäten in Thüringen und Sachsen in der Testphase. Es hat zum Ziel, ein individuelles Nachhaltigkeitsmanagement an Einrichtungen höherer Bildung zu implementieren. In den Handlungsfeldern Partizipation, Hochschulmanagement, Bildung & Transfer, Liegenschaften & Betrieb sowie Externe Kooperationen & Partnerschaften wird auf aktive Weise die Nachhaltigkeitsleistung der Einrichtung abgebildet und eine fortlaufende Verbesserung angestrebt.

Der Workshop wäre damit ein externer Beitrag zu den Aktionstagen, aus dem jedoch auch eine Übertragung auf die TU hervorgehen könnte.

Mehr Details zu den Inhalten des Workshops und eine Einschätzung der Zahl der Interessierten können eventuell durch eine Veranstaltung zum BNC am 6. März an der TU Berlin gewonnen werden. Diese findet im Rahmen des Netzwerktreffens der Umweltbeauftragten der Hochschulen und Forschungseinrichtungen in der Region Berlin und Ost statt.

Ob der Workshop sich an alle Mitglieder der TU oder nur an Mitglieder der Verwaltung oder des RNE richtet, kann noch nicht gesagt werden.

Herr Baier gibt zu bedenken, dass erst das Potenzial der TU Berlin ausgeschöpft werden sollte, bevor externe Konzepte implementiert werden, die Umsetzung der Erkenntnisse aus solchen Workshops bliebe oft auf der Strecke.

Dritter Vorschlag:

Nutzung der Aktionstage zur Bewerbung des RNE. Der Bekanntheitsgrad des Nachhaltigkeitsrats ist ausbaufähig, die Aktionstage können genutzt werden, über die Angebote des RNE zu informieren und zur Mitarbeit zu motivieren. Es besteht Einigkeit, dass Werbung, wie die Postkartenaktion vor der Tim Jackson Vorlesung, weiterbetrieben werden soll.

Vierter Vorschlag:

Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Studiengänge. Herr zu Knyphausen-Aufseß schlägt vor, den Studierenden die Organisation eines Tages zu nachhaltigen Themen und Lösungen zu überlassen, kennt aber auch die Schwierigkeit, Freiwillige für solche Projekte zu finden.

Fünfter Vorschlag:

Open Space Veranstaltung zur Information über Angebote der Initiativen mit Nachhaltigkeitsbezug an der TU Berlin. Frau Scharf betont, dass eine Veranstaltung dieses Ausmaßes für die Projektwerkstätten schwer zu organisieren wäre und schlägt den RNE als Veranstalter vor.

Bei vielen Beiträgen der Projektwerkstätten mit jeweils vielen Mitgliedern, würde die Veranstaltung automatisch gut besucht sein.

Sechster Vorschlag:

Eine Vorlesung zu einem interessanten Thema der Nachhaltigkeit durch einen bekannten Referenten (wie in TOP 5a) an der TU.

Breiter Konsens ist, dass sich Projektgewinner des Wettbewerbs sowie bestehende Projektwerkstätten präsentieren sollen. Mitglieder der TU sollen über Möglichkeiten, sich einzubringen, informiert werden. Die Veranstaltungen im Rahmen der Aktionstage-N sollten ein innovatives Format haben. Die Bekanntheit des RNE sollte gesteigert werden.

Die Aktionstage-N können in einen separaten Tag der Lehre münden. Der Workshop zum BNC wird hintangestellt und erst in kleinerem Kreis mit der Strategie-AG besprochen. Ein weiteres Element kann eine Vorlesung zu einem Nachhaltigkeitsthema durch einen renommierten Redner bilden.

Ungeklärt bleibt, über wie viele Tage sich das Programm zu den Aktionstagen-N ziehen soll. Die Planung hat zwar früher als 2017 begonnen, dennoch ist die Vorbereitungszeit limitiert und die Veranstaltungen sollten mit Blick auf die vorhandenen personellen Ressourcen geplant werden.

[A] Bitte machen Sie sich Gedanken, wie die Aktionstage-N ein voller Erfolg werden und was Sie persönlich dazu beitragen können.

TOP 7 Sonstiges, Abschluss, nächster Termin*Sonstiges*

Herr Alexander Klemt hat die Arbeit für den RNE als studentisches Ratsmitglied niedergelegt, ihm wird für sein Engagement gedankt.

Für die Studenten ist Konstantin Volodarskii einziges Mitglied des RNE, János Bánk neues stellvertretendes Mitglied. Damit ist eine Mitgliedsposition für die Studierenden noch besetzbar.

[A] Bitte melden Sie sich bei der RNE-Geschäftsstelle, wenn Sie Studentisches Mitglied werden möchten oder einen Vorschlag für die Besetzung dieses Amtes haben.

Frau Prystav kündigt kurz eine Veranstaltung „Mit Bus und Bahn in die Zukunft“ zum 22. März an. Diese darf gerne weiterbeworben werden.

Herr zu Knyphausen-Aufseß fordert in Bezug auf den Auszug eines Artikels aus dem Tagesspiegel, dass der Präsident der TU bei neuen Bauvorhaben nicht nur die unmittelbaren Kosten im Visier haben, sondern etwas in Nachhaltigkeit investieren und dies als Aushängeschild der Universität bewerben sollte.

Der geplante Neubau des Mathematikgebäudes ist in vielerlei Hinsicht nicht nachhaltig. Eine Strategie, um einen Sinneswandel zu erreichen, könnte sein, die Verantwortlichen von mehreren Seiten auf die Wichtigkeit dieses Themas hinzuweisen.

[A] Bitte nutzen Sie Ihre Kontakte, um einen Sinneswandel der Unileitung und der Senatsmitglieder voranzutreiben.

Abschluss, Ausblick

Frau Wendorf kündigt an, dass die nächsten Sitzungstermine einen thematischen Schwerpunkt, zum Beispiel Mobilität oder Bauen, behandeln werden.

Im März sollen Preisträger des Wettbewerbs informiert werden, daher muss die Jury nun schnell zu einer Entscheidung kommen.

Die 09. RNE-Sitzung am 22. Februar 2018 wird einstimmig auf 15 Uhr verlegt, damit derselbe Raum, HBS 6.06, genutzt werden kann.

Die 10. RNE-Sitzung soll nicht zu früh stattfinden, vorläufiger Vorschlag ist der 12. April um 14 Uhr, da dieser Termin noch vor Vorlesungsbeginn liegt.

Die nächsten RNE-Sitzungen finden statt am:

09. RNE-Sitzung:

Donnerstag, 22. Februar 2018 15:00 Uhr - max. 17:00 Uhr Raum HBS 6.06

10. RNE-Sitzung:

Donnerstag, 12. April 2018 14:00 Uhr – max. 17:00 Uhr Raum HBS 6.06

Gabriele Wendorf dankt für die produktive Sitzung und verabschiedet alle Anwesenden.

gez.

Gabriele Wendorf

Vorsitzende Nachhaltigkeitsrat

gez.

Valentin Fried

Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsrat, SDU-RNE1